

KOMMENTAR

Pure Polarisierung



Sarah Benschmidt
Lokales Siegen

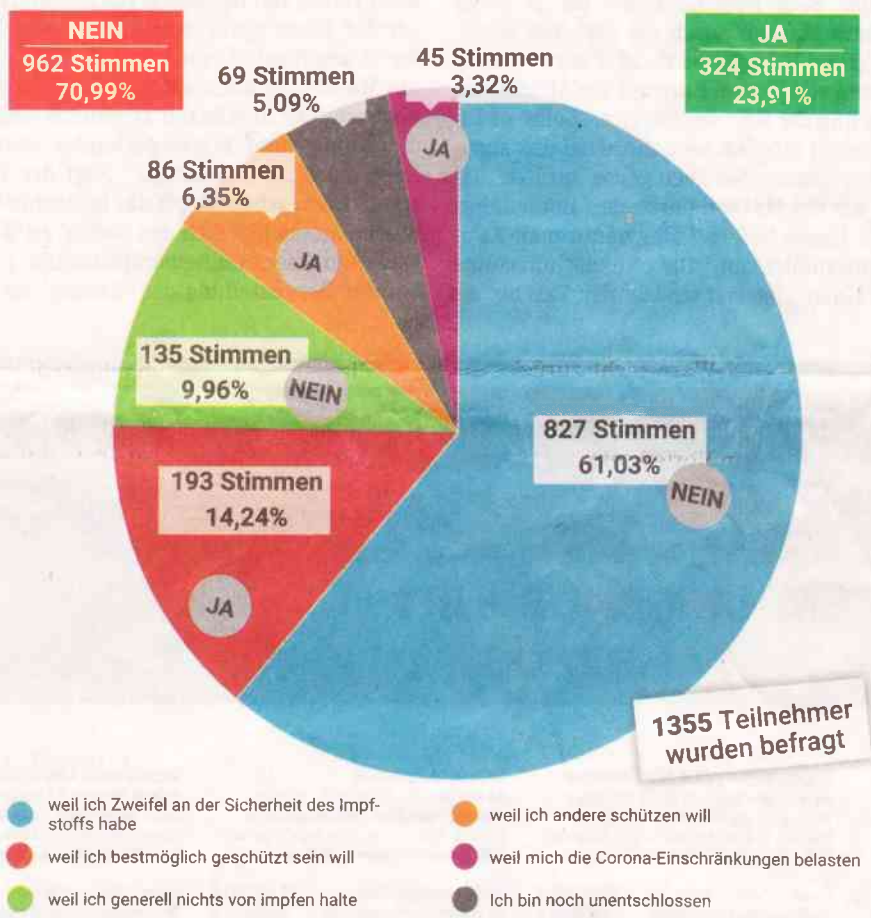
Beide Seiten sind geimpft und gegen Argumente resistent. In Impfdebatten ist Lagerbildung Standard. Und zwar nicht erst seit ein Corona-Impfstoff in greifbare Nähe gerückt ist. Bereits Gesagtes vermischt sich mit Idealisierungen, Unwissen und Ängsten – pure Polarisierung ist das Ergebnis, das sich dabei (mindestens!) seit der großflächigen Pockenimpfung im Jahr 1802 munter reproduziert. Die gegenseitigen Standpunkte sind dabei schnell erzählt: medizinischer Fortschritt vs. Pharmalobby, individuelle Verantwortung vs. gesellschaftliche Verantwortung, Nutzen vs. Schaden. Da haben wir sie also. Die Crux, die wohl Schuld daran sein dürfte, was die Umfragewerte uns erzählen. Bei einem „Nein“ zur Impfung geht es um altbekannte Ängste und um oft diskutierte Spannungsfelder. Nämlich um das Verhältnis von Gesellschaft und Individuum

(hört meine Freiheit auf, wenn sie die eines anderen raubt?) und um Unbekanntes. Was der Bauer nicht kennt, impft er nicht. Oder so. Das ist gar nichts Unmenschliches. Gerade bei neuen Impfungen ist die (verständliche) Sorge vor Nebenwirkungen groß, weil man noch nicht so lange Erfahrungen mit dem Impfstoff hat. Und das fühlt sich immer doof an. Bestimmt auch, als die ersten Pocken-, Masern- und Grippeimpfungen kamen. Vielleicht haben wir vergessen, dass viele dagewesene Pandemien und Epidemien eben nur durch Mut zu Neuem und den Glauben an die Wissenschaft (und nicht an Ängste) gelungen ist. Als moderner Mensch vergewöhnert man sich eben nicht so oft, dass man nicht nur in grundsätzlicher Unsicherheit lebt, sondern auch in einer Pandemie landen kann. Damals mussten Menschen anfangen, heute müssen Menschen anfangen. Gerade wenn es um Corona geht, holt man sich den Mut für Neues und Nadel im Oberarm am besten aus Fakten – und nicht aus Facebook-Meinungen.

Geringe Impfbereitschaft

SZ-Umfrage bringt hohe Beteiligung und eindeutiges Ergebnis

WÜRDEN SIE SICH GEGEN DAS CORONAVIRUS IMPFEN LASSEN?



sabe **Siegen**. Die Impfungen gegen Covid-19 rücken näher. Angaben aus Berlin zufolge dürfte der Impfstoff in Deutschland noch in diesem Jahr erfolgen. Wir haben Sie deshalb auf unserer Online-Plattform in einer nicht repräsentativen SZ-Umfrage nach Ihrer Meinung gefragt: „Werden Sie sich impfen lassen?“

Das Ergebnis ist deutlich. Demnach wollen sich von insgesamt 1355 Teilnehmern 962 der Befragten nicht oder erstmal nicht gegen Corona impfen lassen. Die Gründe sind unterschiedlicher Natur. Während bei 9,96 Prozent der Befragten (135 Stimmen) eine generelle Ablehnung von Impfungen eine Rolle spielt, wählte

die Mehrheit mit 61,03 Prozent (827 Stimmen) die Option: „Nein, weil ich Zweifel an der Sicherheit des Impfstoffs habe.“ Eine deutliche Minderheit, nämlich insgesamt 324 Teilnehmer, stimmten für „Ja, ich würde mich impfen lassen“, wobei 14,24 Prozent (193 Stimmen) dabei als Grundangaben, bestmöglich geschützt sein zu wollen, 6,35 Prozent (86 Stimmen) wollen durch eine Impfung in erster Linie andere Menschen schützen, 3,32 Prozent (45 Stimmen) gaben als ersten Beweggrund die Belastung durch die Corona-Maßnahmen an. Insgesamt 5,09 Prozent (69 Stimmen) zeigten sich noch unentschlossen, ob sie sich impfen lassen wollen.